

Abendveranstaltung

Mit Frank Ehmann, Katja Kipping,
Christian Kolbe, Stephan Lessenich
und Anna Schumacher

20 Jahre SGB II – eine nur mäßig wechselvolle Geschichte neosozialer Ausschließung

Zog:dondorf (ehemalige Dondorf Druckerei)
Gabriel-Riesser-Weg 3
60487 Frankfurt am Main

26. Januar 2026, 19 Uhr

IFS



20 Jahre SGB II – eine nur mäßig wechselvolle Geschichte neosozialer Ausschliefung

Vorgeschichte, Inkrafttreten und Entwicklung des SGB II stehen paradigmatisch für ein enttäushtes Versprechen universeller Teilhabe. Mit der Anrufung zur Aktivierung waren immer Ausschlussdrohungen verbunden, mit der Adressierung von »Unternehmer:innen ihrer selbst« immer auch die Legitimation von Strafpraktiken. Die Programmatik des Gesetzbuches ist im Zeichen wechselnder politischer Kräfteverhältnisse unterschiedlich gelesen und operationalisiert worden. Für 2026 wartet nun die aktuelle Bundesregierung unter dem Titel »Neue Grundsicherung« mit der Herabsetzung der Grundsicherungsleistungen, neuen Regeln der Aktivierung und einem veränderten Strafenkatalog auf, um dem rechtspopulistischen Klima Rechnung zu tragen. Damit treibt sie Erwerbslose mehr noch als zuvor in konkurrenzuelle Verhältnisse und schürt Entsolidarisierung. Nicht zufällig kehrt in diesem Kontext die Faulheitsdebatte zurück, während das Arsenal der Strafen, ob formal oder informell, schon seiner Anwendung harrt.

Eine Kooperationsveranstaltung von Frankfurter Arbeitslosenzentrum, Institut für Sozialforschung und Institut für Stadt- und Regionalentwicklung. Mit Frank Ehmann (FRA-UAS), Katja Kipping (Vorsitzende des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes), Christian Kolbe (ISR/ FRA-UAS), Stephan Lessenich (IfS/ GU) und Anna Schumacher (FALZ) als Diskutant:innen.